

.wirtschaftsmaschinen aus der Ausstellung in Markkleeberg zeigten. Außerdem wurden noch Dias angefertigt, die Auskunft geben über die Struktur der Landwirtschaft des Bezirkes, wie sich die LPG entwickelt haben, wie ihre Arbeitsproduktivität ist usw. Dieser Vortrag wurde als erstes vor einem großen Kollektiv des Bezirkes gehalten (Abgeordnete des Bezirkstages, der Volkskammer aus dem Bezirk Neubrandenburg sowie Vertreter der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse aus den verschiedensten Bezirken der Republik).

Daraufhin wurden in allen Kreisstädten zu diesem Thema und mit diesen Materialien Referentenberatungen durchgeführt. Die Aufgabe dieser Beratung war, alle Funktionäre (Genossen, Parteiose und Mitglieder anderer Parteien) mit den Problemen der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft im Bezirk vertraut zu machen. Im Kreis Röbel z. B. fand eine solche Beratung statt. Dort wurde die Beratung ergänzt durch einen Vortrag des stellvertretenden Vorsitzenden des Rates des Kreises über die Probleme der Entwicklung der LPG und der weiteren sozialistischen Umgestaltung des Kreises Röbel. Die gleichen Vorträge sollen nun in den MTS und in allen Dörfern gehalten werden und wurden zum Teil auch schon gehalten.

Solche Formen und Methoden, wie sie im Bezirk Neubrandenburg entwickelt wurden, tragen ohne Zweifel dazu bei, die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft wirksam zu unterstützen.

Auf den Parteischulen müssen Kämpfer erzogen werden

Von unseren Parteischulen kommen nicht selten Genossen, die wenig mit dem praktischen Kampf der Partei verbunden sind. Das ist eine ernste Schwäche. Die Bezirksleitungen und Kreisleitungen müssen herausfinden, was zu verbessern ist. Von unseren Parteischulen müssen Genossen kommen, die überzeugend argumentieren können und talentierte Organisatoren des Massenkampfes sind. Wenn dieses Ziel nicht erreicht wurde, muß man sich mehr um die qualitative Zusammensetzung des Lehrkörpers der Parteischulen kümmern.

Gegenwärtig unterrichten zum Teil noch Lehrkräfte, deren Parteierfahrung sowie Erfahrung in der Führung der sozialistischen Produktion unzureichend sind. Notwendig ist auch, daß Kader, die jahrzehntlang in Klassenkämpfen gewachsen sind, ihre Erfahrungen den Parteiarbeitern auf den Schulen übermitteln.

Gewiß leisten unsere Lehrkräfte eine wichtige Arbeit. Doch selbst bei gutem Willen und bei größtem Fleiß werden sie die fehlenden praktischen Erfahrungen nicht aus Büchern erwerben können.

Die Bezirksleitungen wählen häufig die Parteikader, die an diesen Schulen ihr marxistisch-leninistisches Wissen erwerben, nicht nach richtigen Gesichtspunkten aus. 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche sollen 1980 von den LPG bestellt werden. Wir müssen also einen wirksameren Weg suchen für die politische Qualifizierung unserer Genossen in der Landwirtschaft.

Die Genossen unterschätzen auch die Rolle der Organisationspolitik für die Erziehung der Massen zur Teilnahme am sozialistischen Aufbau. Im Verlaufe des Jahres 1956 löste man verschiedentlich den Lehrstuhl „Parteiaufbau“ an den Bezirksparteischulen auf und schloß die Genossen als Arbeits-